

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1949

6 (20.6.1949)

ETTlinger ZEITUNG

Süddeutsche Heimatzeitung
FÜR DEN ALBGAU

Herrenalb, Langensteinbach, Malfch, Mörfch und alle Landorte

Erscheinungsweise: Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag mittag, Frei Haus 1,85, im Verlag abgeholt 1,65, durch die Post 1,65 zuzüglich 30 Dpf. Zustellgeld. Einzelnummer 15 Dpf.

Anzeigenpreise: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Dpf. — (Preisliste Nr. 1) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden.

1. Jahrgang

Montag, den 20. Juni 1949

9r. 6

Vor dem Abschluß in Paris

Paris (ap). Die vier Außenminister begannen ihre vertrauliche Sitzung am Sonntag kurz nach 19 Uhr deutscher Sommerzeit im Palais Mabre rose. Die Sitzung wurde um 22.15 Uhr beendet.

Außenminister Wyschinsky traf in Begleitung des Leiters der Deutschlandabteilung im sowjetische Außenministerium, Alexander A. Smirnow, sowie des Sowjetbotschafters in England, Georg N. Zarubin, im Konferenzsaal ein. Zarubin ist gleichzeitig russischer Beauftragter im Außenminister-Stellvertreter-Ausschuß über Oesterreich. Die drei Westmächteminister waren zu einer privaten Beratung bereits vorher im Palais eingetroffen.

Vier Wochen strittiger Verhandlungen, meist hinter verschlossenen Türen, haben inzwischen Aufschluß über den niedrigsten Preis des Westens gegeben.

Die Wiedereröffnung des ost-westdeutschen Handels als Gegenleistung für gewisse Garantien über den freien Zugang der Westmächte nach Berlin und eine Entspannung der Berliner Lage selbst.

Über die Regelung dieser Fragen wird wahrscheinlich das für Montag erwartete Kommuniqué Auskunft geben.

Gleichsam als Nebenerfolg am Rande der Konferenz besteht die Möglichkeit, daß die vier Außenminister ihren Stellvertretern neue Anweisungen erteilen werden, die zur Fertigstellung des lang erwarteten österreichischen Staatsvertrages führen können.

Die Sowjetunion ist nunmehr anscheinend zu dem Beschluß gelangt, daß ein Schlag gegen den jugoslawischen Staatschef Marschall Tito, der vom Kominform als Vertreter an der kommunistischen Völkerfamilie hingestellt wird, lohnender sei als ein Streich gegen die Westmächte.

Wie es heißt, soll der sowjetische Außenminister Wyschinsky bereit sein, die russische Befürwortung der jugoslawischen Ansprüche auf Kärnten sowie der jugoslawischen Reparationsforderungen an Oesterreich aufzugeben. Neben diesen beiden drei bedeutendsten Hindernissen auf dem Wege zum österreichischen Staatsvertrag steht nach wie vor die gegenwärtig noch unentschiedene Frage der sowjetischen Ansprüche auf ehemalige deutsche Vermögenswerte in Oesterreich. Es wird erwartet, daß die Stellvertreter der Außenminister Anweisungen erhalten werden, die ihnen eine Ausarbeitung des Oesterreich-Vertrages bis zum Herbst ermöglichen.

Byrnes äußerte sich zur Lage

Lexington (ap). Der frühere amerikanische Außenminister James Byrnes unterzog gewisse Teile der Wirtschafts- und Sozialpolitik des Präsidenten einer scharfen Kritik und meinte, daß bei Verwirklichung der Gesetzesvorschläge Truman die Vereinigten Staaten zu einem „Wohlfahrtsstaat“ würden und in „wirtschaftliche Sklaverei“ abgleiten müßten.

Zur Pariser Konferenz erklärte der ehemalige Außenminister, die Sowjetunion suche offenbar wirtschaftliche Hilfe zu erlangen, da sie sonst ihr Versprechen, die Satellitenstaaten mit Konsumgütern zu versorgen — bei gleichzeitiger Durchführung der sowjetischen Aufrüstung und Befriedigung ihres inneren Bedarfs — nicht halten könne. Byrnes erinnerte daran, daß die Sowjetunion seinerzeit die Satellitenstaaten gezwungen habe, den Marshallplan zurückzuweisen, wobei sie ihnen das erwähnte Lieferversprechen gab. „Statt anderen zu helfen, hat Rußland jedoch in Wirklichkeit die Produktion der Satellitenstaaten und Ostdeutschlands für sich beansprucht. Es wünschte die Pariser Konferenz in der Hoffnung, die Wiederaufnahme von Handelsbeziehungen mit dem Westen erreichen und den rapiden Wirtschaftsrückgang in den Staaten hinter dem Eisernen Vorhang abmildern zu können“, sagte Byrnes. Kein Abkommen über Berlin und Oesterreich sei besser als ein schlechtes Abkommen.

Will Hirohito abdanken?

Boston (ap). Kaiser Hirohito wird gleich nach der Unterzeichnung des japanischen Friedensvertrages abdanken, ließ sich die amerikanische Zeitung „Boston-Post“ aus Tokio berichten.

Der Korrespondent des Blattes in Japan will diese Informationen von einer maßgebenden japanischen Persönlichkeit erhalten haben. In japanischen Regierungskreisen rechnet man damit, daß der Friedensvertrag im Oktober oder November dieses Jahres zur Unterschrift vorliegen werde. Hirohito werde nach der Unterzeichnung auf die Kaiserwürde verzichten, jedoch religiöses Oberhaupt der Gläubigen des Buddhismus und Shintoisismus bleiben.

Washington abwartend gegenüber Südostasien

Washington (ap). Das State Department will die Entwicklungen in Indochina und Indonesien abwarten, bevor es eine gemeinsame Politik mit anderen Regierungen zur Eindämmung des Kommunismus in Südostasien festlegt, verlautet aus einer diplomatischen Quelle.

Das State Department hat den Eindruck, daß viel von dem Erfolg des Kaisers Bao

Dai in Indochina und des Planes für die Vereinigten Staaten von Indonesien abhängt, erklärte der Gewährsmann. Er fügte hinzu, die französische Regierung habe dem amerikanischen Außenministerium mitgeteilt, daß sie auf einen Erfolg Bao Dais bei seinen Bemühungen hoffe, die Unterstützung der nationalistischen Kreise um Hi Tsch Minh, den Führer der Viet Minh-Partei zu gewinnen.

Das State Department habe verschiedene europäische Diplomaten wissen lassen, daß es die Erfolge der vorgesehenen neuen Regierungssysteme abwarten wolle, bevor es seine Politik für Südostasien festlege, betonte der gleiche amerikanische Sprecher.

Verschleppungstaktik der Holländer

Pangkal Pinang (Insel Banka) (ap). In einem gemeinsamen Interview für die „Associated Press“ erklärten die republikanische Ministerpräsident Mahomed Hatta und Präsident Achmed Soekarno, falls die Niederländer die Rückkehr der republikanischen Regierung nach Djogjakarta weiter hinauszögerten, so wäre es für diese besser, überhaupt nicht dorthin zurückzukehren, sondern den Fall erneut vor die Vereinten Nationen zu bringen. Die Verhandlungen über die Durchführung des am 7. Mai unter Mitwirkung der Vereinten Nationen erzielten Übereinkommens über die Wiedererrichtung der Republik seien völlig festgefahren, sagte Ministerpräsident Hatta. Als Grund des völligen Stillstandes bezeichnete er Meinungsverschiedenheiten über den seinerzeitigen Feuereinstellungsbefehl. Ministerpräsident Hatta erklärte, er wolle zwei oder drei Vertreter nach Sumatra entsenden, die erneut mit der Geheimregierung Fühlung suchen sollten. Auf die Frage nach ihrer Ansicht über einen Verteidigungspakt für Südostasien analog dem Atlantikpakt äußerten Ministerpräsident Hatta und Präsident Soekarno, sie stimmten einem solchen Pakt für Südostasien grundsätzlich zu. Sie betonten jedoch den republikanischen Standpunkt, irgend eine künftige Union mit Holland dürfe die Rechte eines solchen Paktes nicht beeinträchtigen. Jegliche künftige Verwaltung in Indonesien müsse allein indonesisch zusammengefasst sein. Niederländische Zivilangestellte würden in politischen Stellen nicht benötigt. Man brauche niederländische Techniker ebenso wie Lehrer und Ingenieure, und die niederländischen Wirtschaftsinteressen sollten geschützt werden.

Acht Zionisten in Ungarn verurteilt

Budapest (ap). Ein ungarisches Tribunal verurteilte acht Zionisten zu Freiheitsstrafen zwischen zwei und drei Jahren, weil sie Juden zur illegalen Auswanderung aus Ungarn verholfen hatten.

Der öffentliche Ankläger hatte in seinem Strafantrag angeführt, daß die Gesetze Ungarns es den ungarischen Staatsbürgern untersagten, das Land ohne Pass zu verlassen. Diese Gesetze zielten darauf ab, „die Bürger davor zu schützen, zu Werkzeugen des anglo-amerikanischen Imperialismus zu werden“. Die Verteidigung betonte demgegenüber, daß die Angeklagten in ihrer neuen Heimat Israel gegen den Imperialismus kämpften und sich der Friedensfront anschließen würden. Die jüdische Auswanderung aus Ungarn sei bis Ende 1948 nicht illegal gewesen. Damals seien die Juden von den Briten festgehalten worden, und jetzt halte sie die ungarische Regierung fest.

Die Drohung der Atombombe

Sorgen der britischen Luftverteidigung

Cambridge (ap). In einem künftigen Kriege werde die Luftverteidigung Groß-Britanniens jedes einzelne Feindflugzeug zu vernichten haben, das sich über englischem Boden zeigt, erklärte der britische Luftmarschall und Oberkommandierende der Royal Air Force, Sir Philip Joubert, in einer Ansprache anlässlich der Parade britischer Luftkadetten am Samstag.

Die Atombombe habe eine viel zu große Zerstörungskraft, als daß man dulden könne, daß auch nur eine einzige über britischem Boden zur Explosion komme.

Im vergangenen Kriege, so sagte der Marschall, habe man es für eine außerordentliche Leistung der Luftverteidigung gehalten, wenn 10 Prozent einer Bombergruppe abgeschossen wurden. Im Zeitalter der Atombombe aber könne dies nicht mehr genügen. Selbst wenn nur ein Flugzeug eine Atombombe an einem verwundbaren Punkt Englands abwerfe, so würde Großbritannien sich einem Ausmaß an Zerstörung gegenübersehen, dem es schwerlich begegnen könne. Diese Tatsache aber erfordere eine Verteidigung, die in die Tiefe geht, wie der Marschall sagte. England werde nicht mehr in der Lage sein, eine Luftschlacht lediglich über Kent abzuwickeln wie im zweiten Weltkrieg.

Erste Lage in Italien.

Die Verhandlungen zur Beilegung des bereits vier Wochen währenden italienischen Landarbeiterstreiks sind erneut gescheitert, wie BBC berichtet.

Nachdem die Landeigentümer zu keiner Verständigung gekommen waren, hatte sich der Landwirtschaftsminister um eine Beendigung des Streiks bemüht. Die Landarbeiter fordern höhere Löhne, gesicherte Anstellungs-

Beran bei der Predigt unterbrochen

Prag (ap). Erzbischof Josef Beran wurde heute durch minutenlange Zwischenrufe und durch Pfeifen unterbrochen und am Reden gehindert, als er sich in einer Predigt im St. Vets-Dom mit den von der Regierung geforderten „Katholischen Nachrichten“ und dem „Katholischen Aktionskomitee“ auseinandersetzen suchte. Die Zwischenrufe verstummten erst, als die Masse die tschechische Nationalhymne (die normalerweise keinen Teil des katholischen Gottesdienstes in der Tschechoslowakei bildet) und die Wenzels hymne „Schütze unser Land vor allem Übel“ sang.

Erzbischof Beran machte nicht den Versuch weiterzusprechen. Er verließ den Dom, um in seinen Palast zurückzukehren. Vor dem Dom und um den Wagen des Erzbischofs sammelten sich binnen kurzem Tausende von tschechoslowakischen Katholiken, die ihm Ovationen darbrachten, laut sangen und Blumen in seinen Wagen warfen. Die Menge verharnte noch lange, nachdem der Wagen des Erzbischofs in dem Hof des nahegelegenen Palastes verschwunden war, und sang Kirchenlieder. Währenddessen sammelte sich eine Gruppe junger Kommunisten zu einer Gegendemonstration und rief: „Lang lebe Präsident Gottwald!“ Es traf dann eine große Zahl tschecho-slowakischer Polizisten vor dem Palast ein, die die Menge zerstreuten.

Erzbischof Josef Beran hatte zum zweiten Male seit der Besetzung des erzbischöflichen Palastes durch die Polizei seinen Amtssitz verlassen. Zuerst predigte er in der ältesten Klosterkirche von Prag, wobei er auch auf seine persönliche Situation zu sprechen kam und voraussetzte, daß die Regierung möglicherweise bald versuchen werde, ihm zum Schweigen zu bringen.

Kommunistische Zeitschrift beschlagnahmt

Prag, (ap). Die kommunistische Wochenschrift der tschechoslowakischen Gewerkschaften „Kveten“ wurde von der Prager Polizei wahrscheinlich aus „Sicherheitsgründen“ beschlagnahmt. Die Polizei durchsuchte zu diesem Zweck alle Zeitungskioske.

Wie die Zeitungverkäufer dazu berichteten, hatte „Kveten“ eine Karte veröffentlicht, die genauestens die Lage von Staudämmen und elektrischen Wasserkraftwerken an der Moldau angab. Außerdem waren die Erzeugungskapazität dieser Werke und einige andere Einzelheiten vermerkt. Es fehlte jedoch die Angabe, wie viele dieser Werke tatsächlich schon gebaut worden sind.

Rajk in Haft

Budapest (ap). Das ungarische Innenministerium gab am Sonntagabend die erste offizielle Erklärung über den ehemaligen Außenminister Laszlo Rajk und seine Mitschuldigen heraus. In der kurzen Bekanntmachung heißt es, daß Laszlo Rajk und 19 Mitschuldige wegen „Spionage zugunsten einer fremden Macht“ von der Sicherheitspolizei in Haft genommen wurden. Unter den Verhafteten befände sich kein Arbeiter oder Bauer.

„Prawda“ berichtet (ap). — Die „Prawda“ berichtete am Sonntagabend aus Paris von einem Ansuchen des „Proteststurm“ der französischen Arbeiter „gegen die Verfolgung kommunistischer Abgeordneter“ in Frankreich.

„New India“ (ap). — Am 15. August, dem zweiten Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung Indiens, wird eine neue Briefmarkenserie herauskommen. Sie trägt den Namen „Archäologische Serie“.

Aktion gegen die Mohammedaner

Kairo (ap). Die Sowjetunion führe zur Zeit eine der umfassendsten gegen die Mohammedaner gerichteten Säuberungsaktionen seit dem Kriege durch, erklärte am Donnerstag der Leiter der turkestanischen Mission bei der muslimischen al Azhar-Universität Kairo, Al Sayed nour Muhammed Ismail, in einem Artikel.

In Mittelasien, in den Sowjet-Republiken Turkestan, Kasachistan und Turkmenistan und auf der Krim gebe es praktisch keine muslimischen Einwohner mehr.

Unter anderem teilte er mit, daß 500 000 Mohammedaner, die während des Krieges in der Roten Armee gedient hatten und in Gefangenschaft gerieten, sich jetzt in europäischen Verschleppertslagern befinden, weil sie sich weigern, in ihre von den Sowjets beherrschte Heimat zurückzukehren.

Dr. Schumacher im Ruhrgebiet

Gelsenkirchen (ap). In einer fast dreistündigen Rede legte am Sonntagabend der erste Vorsitzende der SPD, Dr. Kurt Schumacher, die Haltung seiner Partei im Hinblick auf die Wahlen dar. Schumacher sprach auf einer Konferenz von SPD-Delegierten des Ruhrgebietes. Er erklärte, daß es kein deutsches Problem gebe, sondern lediglich das Problem der Neu-Organisation Deutschlands im Rahmen der Neu-Organisation Europas.

„Es ist unmöglich, Deutschland niederzuhalten und zur selben Zeit Europa wieder aufzubauen.“

sagte Schumacher. Der Parteivorsitzende betonte, daß Deutschland bereit sei, das wieder gutzumachen, was Hitler anrichtete, aber „nicht durch wirtschaftlichen Selbstmord“. Er betonte, daß die SPD bestrebt sei, gute Beziehungen mit Großbritannien zu unterhalten, „aber was glauben die Engländer eigentlich, wenn sie vier Jahre nach Kriegsende neue Demontagen anordnen?“ „Wir wollen den britischen Labourleuten gute Kameraden sein, aber das bedeutet nicht, daß wir das deutsche Volkopfer zugunsten britischer Bankkonten“, erklärte Schumacher.

Der SPD-Vorsitzende betonte, daß die Franzosen die CDU in ihrer Zone besonders unterstützten. „Wir sind aber nicht gewillt, uns von einem französischen General regieren zu lassen“, sagte Schumacher. Es sei seltsam, meinte Schumacher, daß gerade die Industriellen von der Demontage getroffen würden, die sozialisiert werden könnten. „Die Vereinigten Staaten sollten wissen, daß eine sozialisierte Industrie kreditwürdiger ist, als die Zusammenfassung aller Kapitalisten in Deutschland“, sagte Schumacher. Er wies darauf hin, daß

die Ruhrindustrie der einzige Schatz und das einzige Vermögen sei, das dem deutschen Volk geblieben sei. „Die alliierte Ruhrbehörde hat jedoch mehr Macht in der deutschen Industrie, als die Bundesregierung haben wird.“

Die Macht der katholischen Kirche in Deutschland sei größer, als in den ersten Tagen des Heiligen Römischen Reiches, meinte Schumacher.

Der SPD-Vorsitzende rief seine Parteifreunde auf, niemals mit der KPD zu paktieren, „die außerhalb der deutschen Politik steht und nur dem östlichen Imperialismus dient“.

SED beantragt Rationserhöhung

Berlin ap. Die Sozialistische Einheitspartei hat laut einer heute veröffentlichten Erklärung die deutsche Wirtschaftskommission der Ostzone um Erhöhung der ostdeutschen Lebensmittelrationen ersucht und größere Milchzulagen für Kinder, stillende Mütter und Kranke sowie größere Fettrationen für die Bevölkerung der Ostzone vorgeschlagen. Die Erhöhung der Lebensmittelrationen wird als eine grundlegende Voraussetzung für den „Kampf um die deutsche Einheit“ bezeichnet.

Volksrat-Protest gegen die Demontagen.

Berlin (ap). Der Deutsche Volksrat der sowjetischen Besatzungszone veröffentlichte am Sonntagabend in der „Täglichen Rundschau“ eine Protesterklärung gegen die Demontage von Fabrikanlagen in Westdeutschland. In der Erklärung heißt es, die Demontage sei eine „durchgeführte methodische Zerstörung lebenswichtiger deutscher Friedensindustrien zugunsten ausländischer Konkurrenten.“ Diese Demontagen seien völkerrechtswidrig, da sie gegen das Potsdamer Abkommen verstießen, das von der Sowjetunion streng eingehalten worden sei.

„Die Weigerung deutscher Arbeiter, Techniker und Unternehmer, an diesen Demontagen mitzuwirken, ist daher rechtlich zulässig und im nationalen Interesse zur Pflicht geworden“, heißt es in der Erklärung des Volksrates der Sowjetzone weiter. Das gesamte deutsche Volk wird „zur Verstärkung der nationalen Abwehr“ aufgerufen. Die Erklärung schließt mit den Worten: „Deutsche aller Zonen, schließt euch gegen die ausländischen Unterdrücker noch fester in der nationalen Front für Einheit und gerechten Frieden zusammen.“

Die Erklärung trägt die Unterschrift der Vorsitzenden des Präsidiums des deutschen Volksrates, Wilhelm Pieck, Otto Nuschke und Hermann Kastner.

Westliche Überlegungen

Von Preston Grover, Korrespondenten der „Associated Press“

Paris (ap). Sowjetrußlands Bereitschaft mit dem Westen zusammenzuarbeiten, wird sich an den letzten Verhandlungstagen unter Beweis stellen müssen. Es wird in Paris erwartet, daß die Außenminister vor dem Schluß der Sitzung begrenzte Vereinbarungen sowohl über Österreich als auch über die Regelung der Berliner Frage treffen werden. Alsdann wird, so wie westliche Diplomaten es sehen, die Welt zu erfahren bekommen, ob sich die grundlegende Strategie Sowjetrußlands gewandelt hat oder ob es lediglich Zeit zu gewinnen sucht, um einen neuen Druck vorzubereiten. Das Verhalten der sowjetischen Delegierten bei der Ausarbeitung der beschränkten Abkommen, die als Ergebnis der letzten beiden Sitzungen in Paris erwartet werden, wird der Prüfstein für die sowjetische Einstellung sein.

Nachdem die Minister am Sonntag nochmals in einer vertraulichen Sitzung zusammenkommen wollen, werden sie am Montag in einer abschließenden Vollkonferenz ein Kommuniqué oder Presse-Erklärung über den Gesamtverlauf der Konferenz für die Öffentlichkeit vorbereiten.

In den letzten Tagen haben westliche Diplomaten mit mehr Optimismus von der Erzielung einer zumindest bescheidenen Verständigung gesprochen als zu jedem anderen Zeitpunkt der an Enttäuschungen reichen Vergangenheit. Noch immer bestehen Schwierigkeiten, die aus dem Wege geräumt werden müssen. Doch scheinen westliche Gewährleute zu erwarten, daß

1. ein Abkommen über einen modus vivendi getroffen oder ein „Weg zur Zusammenarbeit“ in Berlin gefunden wird.
2. Uebereinkommen erzielt werden, die den Abschluß eines Vertrages für Österreich beschleunigen werden.
3. Vereinbarungen für ein weiteres Treffen der Minister nach Ablauf einiger Monate zustandekommt.

Die erste Geste einer russischen Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem Westen war das New Yorker Abkommen über die Aufhebung der Blockade Berlins. Im Verlaufe der Außenministertagung in Paris hat sich jedoch zunächst wenig von dieser Bereitschaft gezeigt. Doch haben westliche Delegierte Rußland in der letzten Woche bereit gefunden, um ein Weniges nachzugeben, wenn es dafür ein Weniges erhält. Auf diese Weise konnte man dem beschränkten Abkommen über Berlin näherkommen und einige Fortschritte hinsichtlich der endgültigen Abfassung des österreichischen Staatsvertrags machen.

Hat Rußland den Wunsch nach freundschaftlichen Beziehungen zum Westen, und ist es bestrebt, die Schwierigkeiten auf einer Grundlage gegenseitigen Gebens und Nehmens zu beheben? Die Zeit wird es lehren. Bisher jedoch hält kein westlicher Diplomat es auch nur für wahrscheinlich, daß diese Fragen behagt werden dürfen. Ihrer Ansicht nach hat Rußland seine Taktik, nicht jedoch seine Strategie geändert.

Die Blockade Berlins hat die Schwierigkeiten Rußlands in den osteuropäischen Ländern erhöht. Sie hat die Westmächte von der Notwendigkeit überzeugt, sich auf einen neuen Druck aus dem Osten vorzubereiten. Die Vereinigten Staaten begegnen diesem Druck durch das europäische Wiederaufbauprogramm. Eine weitere Antwort ist der Atlantikpakt, und eine dritte die geplante Militärhilfe der

Vereinigten Staaten für die westeuropäischen Länder.

Das Scheitern der russischen Politik hat zur Aufhebung der Blockade geführt. Rußland wird seine Bemühungen, die Westmächte aus Berlin zu verdrängen, fortsetzen. Dieser Ansicht ist jeder einzelne westliche Delegierte in Paris. Berlin ist eine empfindliche Stelle der westlichen Demokratie inmitten der sowjetischen Sphäre in Deutschland. Die westlichen Delegierten halten jedoch eine baldige erneute Verhängung der Blockade für unwahrscheinlich.

Ein amerikanischer Diplomat umriß die sowjetische Position etwa folgendermaßen: nachdem die sowjetische Blockade Berlins sich als Fehlschlag erwiesen hat, wird die Sowjetunion unmittelbar keine neue Unruhen in Europa heraufbeschwören. Sie werde stattdessen die europäischen Länder und vor allem die Vereinigten Staaten in ein Stadium der Indifferenz einzuwiegen versuchen. Rußland wisse, so formulierte es der Gewährmann, daß die „USA sich leicht über europäische Fragen beruhigen“. Wenn nun die Vereinigten Staaten Rußland als freundschaftlich gesinntes Land handeln sehen, so könnten sie die Bedeutung der Berliner Frage möglicherweise darüber vergessen.

Evangelische Kirchen müssen sich selbst helfen

„Es werde in aller nächster Zeit die Hauptaufgabe der deutschen Kirchen sein, die Hilfsaktionen aus eigenen Mitteln weiterzuführen“, erklärte Bischof D. Dibelius im Hinblick auf die Arbeit des Hilfswerks der Evangelischen Kirchen in Deutschland. Die Liebesgaben, die bisher in reichem Maße vom Ausland nach Deutschland flossen, werden demnächst wohl aufhören. Das Hilfswerk sábe sich daher vor ernste Entscheidungen gestellt. Es müsse auf die äußerst geringen Mittel der westlichen Landeskirchen zurückgreifen, außerdem werde es notwendig sein, die Arbeit des Hilfswerks der EKD einzuschränken.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu erfahren, daß das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen in der Schweiz eine weitere Million Francs zur Linderung der Not in Westdeutschland aufrufen will, wie das „Sonntagsblatt“ berichtet. Die bisherigen Spenden des Schweizer Hilfswerks haben einen Wert von 5 Millionen Francs.

Parteiredner zur Innenpolitik

Auf einer Massenersammlung in Gelsenkirchen wandte sich der Vorsitzende der SPD, Dr. Kurt Schumacher, gegen die Politik der Frankfurter Wirtschaftsorgane. Durch diese Politik werden die Armen noch ärmer und die Reichen noch reicher. Die Zahl der Arbeitslosen, so fuhr Dr. Schumacher fort, sei stark angestiegen und das Vermögen des deutschen Volkes zusammengeschrumpft.

Der 2. Vorsitzende der FDP, Dr. Blücher, erklärte auf einer anderen Tagung im Gegensatz zu der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch Dr. Schumacher, die D-Mark sei gesund und die Zahl der Arbeitslosen sei zurückgegangen. Auch über die Versorgung der deutschen Wirtschaft mit Rohstoffen äußerte sich Dr. Blücher zuversichtlich.

Der Vorsitzende der CDU, Dr. Adenauer, schließlich sprach auf einer Tagung der „Haus- und Grundbesitzer in Königswinter“. Seine Partei (CDU) betrachte den Haus- und Grundbesitz als einen der wichtigsten Faktoren beim Wiederaufbau. Das Wohnungsbau-Problem könne ohne Unterstützung durch den privaten Haus- und Grundbesitz nicht gelöst werden. „Denn“, so meinte Dr. Adenauer, „die öffentlichen Mittel reichen dafür nicht aus.“

Der Landesparteitag der CDU Württemberg-Hohenzollern wählte Dr. Gebhard Müller wieder zum 1. Vorsitzenden, Kultminister Dr. Sauer zum Stellvertreter und Ulrich Steiner zum 2. Vorsitzenden. Für das bisherige Scheitern eines Südwest-Staates machte Dr. Müller den Präsidenten Wohlleb verantwortlich.

VOM TAGE

Kandidatur Dr. Schumachers. Hannover (ap). — Aus Kreisen der Parteivorstände der SPD wurde am Freitag bekannt, daß Dr. Kurt Schumacher als Kandidat für die Stadt Hannover bei den am 14. August stattfindenden Bundeswahlen aufgestellt wird.

Versuch zur Fühlungnahme. — Die Stadtverordneten von Rudolstadt richteten, wie der Berliner Rundfunk bekanntgibt, einen Appell an die Stadtvertretung von Bamberg, in dem zur Arbeit für ein einiges Deutschland und zur Bildung einer geschlossenen nationalen Front aufgefordert wird.

Die Hohenzollernhochzeit (ap). — Anlässlich der am kommenden Dienstag stattfindenden Hochzeit der Prinzessin Cécilie von Preußen mit dem Amerikaner Clyde Harris werden alle Mitglieder der deutschen Kaiserfamilie zum ersten Male nach dem Kriege wieder auf der Hohenzollernburg zusammenkommen. Höchster Gast wird der Vater der Braut, der 73 Jahre alte Kronprinz Wilhelm von Preußen sein, der in Hechingen lebt. Kronprinzessin Cécilie, die Mutter der Braut kommt zu der Hochzeit aus der Schweiz. Weiter sind als Gäste angemeldet die drei Brüder der Prinzessin Cécilie mit ihren Gattinnen und der Prinz und die Prinzessin von Hessen.

Britischer Zerstörer in Hamburg (ap). — Tausende von Hamburgern besichtigten am Sonntag den modernsten britischen Zerstörer „Battleaxe“, der gegenwärtig Hamburg besucht. Den ganzen Nachmittag über stand eine lange Schlange Wartender am Kai, nachdem die deutsche Bevölkerung eingeladen worden war, das Schiff in Augenschein zu nehmen.

Peso abgewertet (ap). — Der mexikanische Peso wurde am Sonntagabend abgewertet. Der neue Wechselkurs wurde auf 8,85 Pesos zu einem US-Dollar festgelegt.

Regen und Stürme in Australien (ap). — In Australien hielt am Sonntag das stürmische Wetter an und brachte neue wolkenbruchartige Regenfälle. Der Hunter-River ist nördlich von Sydney über die Ufer getreten und bedroht mehrere Ortschaften. Die 4500 Einwohner der Stadt Singleton haben Anweisung erhalten, sich auf höhergelegenes Gelände zu begeben. Die Stadt Cessnock ist vollständig von dem Wassermassen eingeschlossen. In Sydney erreicht der Sturm eine Geschwindigkeit von 100 Stundenkilometern. Schifffahrt und Luftverkehr ruhen vollständig. Von den Wetterwarten wird noch keine Besserung der Wetterlage angekündigt.

Athen abgeschaltet (ap). — Radio Athen wurde am Samstag wegen eines Streiks der Angestellten abgeschaltet. Die Angestellten verlangen höhere Löhne.

Ein Dorf wird geliefert (ap). — Die fertigen Gebäude eines ganzen jüdischen Dorfes, einschließlich Wohnhäusern, Büros, Läden und Synagoge, werden in Kürze von Italien nach Israel verschifft werden, wie am Sonntag in Rom bekanntgegeben wurde. Die Fertighäuser wurden von der israelischen Regierung bei einer italienischen Firma in Auftrag gegeben.

400 000 Jahre ausgestorben (ap). — Säugetiere, die seit rund 400 000 Jahren ausgestorben sind, an deren versteinerten Körpern jedoch Haut und Haare vollständig erhalten sind, wurden im New Yorker Natur-Museum ausgestellt. Die Tiere wurden von einer Goldgräbergruppe im vergangenen Jahr in der eisigen Tundra Alaskas gefunden.

Das ging zu weit (ap). — Er habe das Geld, das ihm sein Vater für die Beerdigung seiner Mutter gegeben habe, unterschlagen, sagte der 25jährige Denis C. Clowes am Freitag vor einem englischen Gerichtshof aus. Clowes wurde zu 21 Monaten Gefängnis verurteilt.

Eine tüchtige Braut (ap). — Sir Horace Seymour, der Vorsitzende des UN-Balkankommissars-

Britischer Eisenbahnverkehr wieder normal (ap). Nachdem die britischen Eisenbahnen ihre Sonntagsstreiks eingestellt haben, herrschen am Sonntag zum erstmaligen seit fünf Wochen wieder normale Verkehrsverhältnisse. Die Eisenbahnverwaltung wird am Montag neue Verhandlungen mit den Eisenbahnern aufnehmen, um über deren Forderungen auf Erhöhung ihrer Löhne um 10 Schilling wöchentlich zu verhandeln.

Mehr Reis (ap). — Der Internationale Ernährungsausschuss in Washington billigte am Freitagabend die Zuteilung von 3 734 000 Tonnen Reis an die Einfuhrländer im Jahre 1949. Diese Zahl übersteigt die vom Reissauschuss des Rates vor zwei Tagen empfohlene Menge um 2000 Tonnen.

Unbekannte Epidemie (ap). — In der britisch-kolumbischen Stadt Prince George sind bisher dreihundert Personen von einer unbekanntem Epidemie befallen, die die Tag und Nacht beschäftigt. Ärzte vor ein Rätsel stellt. Die Symptome sind geschwollene Mandeln, Kopfschmerzen und hohe Temperaturen. Die Gesundheitsbehörden vermuten in dem Erreger einen Virus, der noch nicht festgestellt worden ist.

Guttempler-Tagung (ap). — Der Guttempler-Orden eröffnet am Mittwoch seine erste internationale Konferenz in London, auf der eine Botschaft vom schwedischen Kronprinzen Gustav Adolf mit den besten Wünschen für „ständigen Erfolg“ durch Rufen Wassagen, den schwedischen Weltpräsidenten des internationalen Ordens der Guttempler, gelesen wurde.

Schusses (UNSCOB). war am Freitag Trauzeuge bei der Hochzeit von Stella Sabanidou, einer ehemaligen griechischen Guerillakämpferin, und Avraam Tsahvides, einem Angehörigen der griechischen Armee. Die Braut war seinerzeit entführt und zum Eintritt in die Reihen der Guerillas gezwungen worden, lief jedoch nach zwei Monaten zu den griechischen Truppen über.

Kriegsschiffsammlung in Hongkong (ap). — Der amerikanische Kreuzer „St. Paul“ lief am Donnerstag zu einem Besuch im Hafen von Hongkong ein. Außerdem liegen in Hongkong noch fünf weitere amerikanische Schiffe und acht Schiffe der britischen Flotte.

Siamessische Zwillinge (ap). — Die ersten siamesischen Zwillinge Nicaragua sind in Daria in der Nähe von Managua geboren worden.

Die indische Verfassung (ap). — Etwas dreiviertel der Verfassung wurde bereits fertiggestellt. Die indische Verfassung soll bis zum zweiten Oktober dieses Jahres, dem Geburtstag Gandhis, fertig vorliegen. Die Ausrufung der indischen Republik ist für den 26. Januar nächsten Jahres geplant.

Britische „Beaufighter“ außer Dienst (ap). — Wie das britische Luftfahrtministerium am Donnerstag bekanntgab, werden die zweimotorigen britischen „Beaufighter“-Flugzeuge nach neunjähriger Verwendung durch die Royal Air Force jetzt außer Dienst gestellt. Maschinen dieses Typs wurden von der RAF während des Krieges zuerst als Nachtjäger eingesetzt. Eine dieser zweistufigen Beaufighter vollbrachte im Juni 1942 mit dem Abwurf einer französischen Tankolone unmittelbar über dem Arc de Triomphe ein Husarenstück der RAF.

Hermis Niel und Stoffregen (ap). — Hermis Nielebock, der unter dem Namen Hermis Niel bekannte Vetonen des England-Liedes, wurde am Mittwoch vom Entnazifizierungsausschuss für Kulturschaffende in Niedersachsen als Nutzfalleur in die Kategorie 4 (Mittläufer) eingestuft und zum Tragen der Verfallenskosten verurteilt. In der Urteilsbegründung heißt es, daß Nielebock, der 1933 der NSDAP beitrug, und 1935 zum Professor ernannt wurde, das geistige Kriegspotential der Nazis bereichert habe. In einer weiteren Verhandlung wurde der ehemalige Intendant des Deutschlandsendens und der Sender Berlin und München (1933-1945), Götz Otto Stoffregen, in die Kategorie 3 (Minderbelasteten) eingestuft.

Referendare auf der Comburg. — Über 100 Gerichts-Referendare aus Württemberg-Baden sind gestern zu einer Tagung auf der Comburg zusammengelassen. Der Militär-Gouverneur von Württemberg-Baden, Charles Gross verteilte Preise an die Gewinner des Preisausschreibens, das von der Rechtsabteilung der Militärregierung ausgeschrieben worden war mit dem Thema „Wie kann das Deutsche Rechts-System verbessert werden, damit es demokratischer wird?“

PETER HILTEN



Copyright 1949 by Verlag Heimit Selzer, Stuttgart.

4. Fortsetzung

Ruth trocknete ihre Tränen.
„Wozu denn noch unteruchen? Es ist mir ja nicht wegen des Geldes! Ich brauche doch nichts! Ich habe bereits eine Stellung angenommen.“

„Halt, halt, nicht gleich so weit, großes Mädchen! Lassen Sie mich auch etwas nachdenken! Ich weiß, daß Sie nicht an das Geld denken, aber die Leitung der Bank hat die Befürchtung, daß Sie gegen die Bank klagen könnten. Sie versteift sich darauf, daß Ihre Unterschrift echt sei, sie habe nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt.“

Haben Sie einen Füllfederhalter?“

„Ja“, sagte Ruth ein wenig erstaunt und brachte aus ihrem Täschchen einen dunkelblauen Füllhalter zum Vorschein. Faber hatte sich wieder gesetzt und einen blanken Bogen Papier zu-rechtgelegt.“

„Wollen Sie nun bitte so gut sein und auf dieses Papier einige Male Ihren Namen schreiben. Genau so, wie Sie gewöhnlich unterschreiben.“

Ruth folgte.
Faber sah ihr aufmerksam zu. Etwa sechsmal stand auf dem Bogen: Ruth Kramer, Ruth Kramer... Es genügte dem Notar.

„Wie lange haben Sie schon diesen Füllfederhalter?“ fragte Faber plötzlich.

„Ach, schon lange, schon einige Jahre.“

„Wohl ein Geschenk?“ erkundigte sich Faber.

„Ja.“

„Schön, schön, eh... Fräulein Kramer, Sie haben nie mit einem anderen Halter geschrieben, ich meine, etwa im Kolleg oder bei Gelegenheiten, wo eine Unterschrift zu leisten wäre?“

„Nein, Ich kann mit diesen öffentlichen Federn nicht schreiben.“

„Ich dachte mir's“, machte Faber.

„Wollen Sie mir sagen, von wem Sie ihn haben?“

Ruth wurde dunkelrot. Tapfer antwortete sie: „Ja, von Thomas Liberten.“

„Liberten? Liberten?“ wiederholte Faber nachdenklich.

„Ein Jugendfreund“, sagte Ruth und machte sich mit ihrem Täschchen zu schaffen. Faber sah aufmerksam nach Ruths Gesicht. Sie fühlte es.

„Liberten, das ist doch der Apotheker, das Kleeblatthaus, Ihrem Vaterhaus gegenüber?“

„Ja“, bestätigte Ruth und fügte hinzu: „Thomas ist der Sohn von drüben...“

Faber stützte nachdenklich einen Arm auf die Schreibtischplatte und fuhr einigemal mit der Hand kurz über seinen gestutzten Schnurrbart.

„Das Haus zum Kleebblatt“, sagte Faber langsam und leise, „das ist auch so ein Haus... Es kracht im Gebälk.“

Dann nahm er den Bogen mit Ruths Unterschriften auf und betrachtete jede einzeln durch das Einglas.

„Darf ich Sie bitten, Fräulein Kramer, morgen etwa gegen vier Uhr wiederkommen? Ich werde

bis dahin bereits das Ergebnis schon eingeleiteter Ermittlungen in Händen haben.“

„Morgen um vier Uhr? Ja, es wird gerade noch möglich sein.“ Ruth zog den Pelz des Mantelkragens zurecht. „Ich möchte Ihnen sehr danken, Herr Justizrat...“

Faber schüttelte Ruths Worte kurz ab.

„Darf ich Sie fragen, wovon Sie jetzt leben? Ist denn Ihre Zeit so sehr in Anspruch genommen?“

„Ich habe eine Stellung angenommen. Ich bin Sekretärin des Direktors eines Chemischen Konzerns geworden. Meine akademische Bildung nützt mir auch dabei, und Schreibmaschine und Kurzschrift hatte ich schon auf der Hochschule gebraucht.“

„Noch eine Frage“, sagte Faber, während er Ruth zur Tür geleitete. „Sie werden gewiß verstehen, warum ich auch gern den Namen des Konzerns, für den Sie arbeiten, wissen möchte. — Sie haben außer Ihrem unglücklichen Vater ja eigentlich nur noch mich.“

Ruth fühlte die Herzklopfen, die sich hinter Fabers Worten verbarg. „Libbery-Owen Inc.“, antwortete sie, „es ist eine amerikanische Gesellschaft mit Interessen in Deutschland.“

Noch einige Zeit, nachdem Ruth gegangen war, stand Faber an der Tür und dachte angestrengt nach. Libbery-Owen...? Libbery-Owen? Was war denn da einmal mit Libbery-Owen...?

Er konnte sich nicht gut erinnern, es war lange her.

Oben in Thomas Libertens Zimmer im „Kleebblatt“-Haus lag jetzt der Eilbrief geöffnet auf dem Tisch. Thomas hatte damit so lange gewartet, bis Tante Emma aus dem Hause war.

Er hatte gewußt, daß der Brief die Antwort auf seine Bewerbung enthielt. Nun lag sie vor ihm:

„Sehr geehrter Herr Doktor!“

Ihre Bewerbung um die Stelle eines Chemikers in einem unserer amerikanischen Werke mußte bis zur Rückkunft unseres Europadirektors aus Paris nach Berlin zurückgestellt werden. Dadurch ist die Angelegenheit eilig geworden.

Wir bitten Sie, falls Sie auf den Posten bei uns noch reflektieren, sich innerhalb der nächsten zwei Tage bei dem Unterzeichneten zu melden. Einer möglichen Einschließung in der allernächsten Zeit dürfen keine Hindernisse entgegenstehen. Wir erwarten Ihren Besuch oder, im anderen Falle, Ihre umgehendende Drahtantwort. Für Ihre vorläufigen Reisekosten legen wir einen Scheck bei.

Libbery-Owen Inc.

Chemical Industries

Stanley Ford, Director for Europe.

Scheck RM 300. — anbei.“

Thomas packte in aller Ruhe einen kleinen Koffer. Im Frühjahr hatte er sich anlässlich einer kurzen Schweizerreise schon einen Paß besorgt, er steckte ihn ein, ebenso einen umfangreichen Umschlag mit seinen Zeugnissen und Papieren. Der Zug ging 6.13 Uhr. Das war früh.

Er brauchte wegen seiner Abwesenheit am folgenden Tage niemand Rechenschaft abzulegen. Der Tag war ohnehin sein freier Tag. Er dachte daran, daß es gut wäre, sich jetzt schlafen zu legen, aber dann ließ er es doch wieder sein. Seine Gedanken kreisten um den Helleber, die Kramerbank, Libbery-Owen, Zukunft und Reise und wurden jedesmal ruhiger, wenn der Punkt Ruth erreicht war. Er würde sie morgen in Berlin besuchen. Er kannte ihre jetzige Adresse nicht, aber er würde sie schon auffindig machen. Ruth — auf einmal sollte sein Leben dem ihren wieder nahekommen. Er hatte sie nie vergessen können, die geliebte kleine Freundin seiner Jugend, obwohl er sie viele Jahre nicht gesehen hatte. Früh schon war ihm bewußt geworden, daß er sie liebte, und er wußte heute, daß es noch immer so war.

Er stellte sich ans Fenster und sah lange auf den nächtlichen Marktplatz hinunter. Mannigfache leise Nachtgeräusche lag er ein. Unter der Apotheke, trotz der Gifte und Gerüche, moderten die Ratten nagen. Oben, unter dem gewaltigen, über drei Bühnen reichenden Krüppelwalmdach, im knisterrockenen Gebälk pflühen die Mäuse. Zwischen Dach und Keller hausten die Menschen. Und mit ihnen General Hinz, der Apothekerleiter.

Fortsetzung folgt.

Sowjet-Unterricht für Ost-Bauern

London (ap). Nach zuverlässigen Berichten aus Osteuropa wurden größere Gruppen von Bauern aus osteuropäischen Ländern nach der Sowjetunion eingeladen...

„Kleiner Friedenskongreß“ in Budapest

Budapest (ap). In Anwesenheit von ungefähr 500 Delegierten wurde am Freitag in Budapest ein „Kleiner Friedenskongreß“ nach dem Muster ähnlicher Kongresse in Prag und Paris eröffnet...

Wirtschafts-Nachrichten

Englands Lage wird schwieriger

London (ap). Der britische Schatzkanzler Sir Stafford Cripps sagte in einer Rede, Europas Bedarf an amerikanischen Dollar „wuchs ständig“...

Aufteilung des Bosch-Konzerns

Frankfurt/Main (ap). Die endgültige Anweisung zur Aufteilung des Bosch-Konzerns, der eine „übergroße Zusammenballung wirtschaftlicher Macht“ verkörperte...

Protest der Robert Bosch GmbH

Stuttgart (ap). Die Pressestelle der Robert Bosch GmbH gab am Freitag bekannt, daß gegen den Entlohnungsbefehl der Dekartellierungsabteilung des Zweinichtkontrollamtes von der Leitung des Werkes protestiert werde...

Kohlen-Durcheinander

Genf (ap). Die kohlenfördernden Länder Europas werden im dritten Quartal dieses Jahres 1.500.000 Tonnen mehr Kohle und Koks fördern als sie verkaufen können...

Dänische Handelswünsche

Washington (ap). Bei seinem gegenwärtigen Aufenthalt in den USA machte der dänische Handelsminister Krag darauf aufmerksam, daß sein Land den Wunsch nach einem umfangreicheren Handelsaustausch zwischen Dänemark und Westdeutschland habe...

Schmiedetag auf der Hohensyburg. In der Zeit vom 14. bis 16. Juli findet auf der Hohensyburg bei Dortmund ein Schmiedetag statt, den der Hauptverband des Schmiedehandwerks nach mehreren Jahren wieder erstmalig durchführt.

Aus der Stadt Ettlingen

Öffentliche Gemeinderatssitzung

Auf der Tagesordnung der öffentlichen Gemeinderatssitzung am Mittwoch, 22. Juni, abends 19 Uhr stehen u. a. folgende Punkte: 1. Bildung des Friedensgerichts...

Touristenverein „Die Naturfreunde“ Ortsgruppe Ettlingen

Morgen Dienstag, 21. Juni, abends 22 Uhr findet auf dem Platz bei der Bismarcksäule unsere diesjährige Sonnwendfeier statt...

Verein für Rassehunde

Am 3. Juni hielt der Verein im „Grünen Hof“ seine Monatsversammlung ab. Sportkamm. Schmittgall gab nach der Begrüßung einen kurzen Bericht über die bisher geleistete Arbeit...

Am 3. Juli unternimmt der Verein für Rassehunde eine Omnibusfahrt zur Internat. Rassehunde-Ausstellung Mannheim. Diese Fahrt wird allen Teilnehmern viel Interessantes auf dem Gebiet des Hundesportes zeigen...

Der Verein für Rassehunde Ettlingen wird alles daransetzen, daß die ausgebildeten Tiere nach Ablegung der Schutzhundprüfung vorbildliche Arbeit leisten und man sich auf diese Hunde verlassen kann...

Die nächste Monatsversammlung findet am 2. Juli abends 20 Uhr im „Grünen Hof“ statt. Es wird gebeten, daß jeder der seinen Hund dressieren will, auch die Verammlung besucht, denn nur dort erhält er über alles die gewünschte Auskunft.

Gesellschaft für Spinnerlei und Weberei in Ettlingen. Die Gesellschaft, einzige Baumwollspinnerei Nordbadens, hat einen befriedigenden Geschäftsgang zu verzeichnen. Mit Einführung der Devisenzuteilung an Stelle der sonst üblichen ERP-Bauwolllieferungen kann das Unternehmen, das für die Herstellung feiner Bett- und Leibwäsche besonders bekannt ist, die Qualität seiner Erzeugnisse weiter verbessern...

Marktpreise vom 18. Juni 1949

Table with 3 columns: Item, Unit, Price. Includes Erdbeeren, Kirschen, Stachelbeeren, Heidelbeeren, Datteln, Blumenkohl, Wirsing, Weißkraut, Karotten, Kohlrabi, Rhabarber, Kopfsalat, Gurken, Zwiebeln, Spargel, Rettiche, Radieschen, Erbsen, Spinat, Rote Rüben, Eier, Fische, Schlei, Backfisch, Kabeljau-Filet, Kabbiau, ganz, Brathering, Bismarckheringe, Brathering, Lachsscheiben, Aal.

Wetterbericht

Wetterlage: Süddeutschland bleibt auch während der folgenden Tage in der Randzone des nord-europäischen Hochdruckgebietes. Die anhaltende nördliche Luftströmung wird nach wie vor Bewölkung, aber auch etwas mildere Luft zu uns führen.

Wasservärme der Badenstalt. Männer- und Frauenschwimmbad: 19 Grad.

Betriebsbesichtigungen

Zum Abschluß eines pädagogischen Kurses für Neulehrer der nordbadischen Gewerbeschulen kamen 25 Teilnehmer nach Ettlingen. Unter Führung von Stud.-Rat Schuh und Dipl.-Ing. Pfeiffer besichtigten sie mehrere Betriebe: Kettenfabrik Hetz; Ettlingen-Maxau Papier- und Zellstoffwerke; Brauerei Huttenkreuz und Wäscherei Bardusch...

Berufsausbildung in Ettlingen

Der Leitung der Gewerbeschule ist es dank dem Verständnis der zentralen Stellen gelungen, die Prüfungen für Schneider und Schuhmacher wieder hierher zu verlegen. Für Schreiner und Schlosser wäre dies ebenfalls erwünscht...

Für eine Reihe von Handwerkszweigen wird der Unterricht immer noch in Karlsruhe erteilt. Nachdem der Ettlinger Gewerbeschule weitere Lehrkräfte zugeteilt, bzw. in Aussicht gestellt wurden, ist es praktischer, auch diese Fächer wieder hier zu lernen. Wir denken z. B. an die Maler, Bäcker und Gärtner sowie an die Friseure...

Aus dem Albgau

Willy Birgel zu Besuch

Regen Fremdenbesuch. Doppel. Trotz fehlenden Sonnenscheins herrschte diesmal wieder wie zu Pfingsten auf dem Doppel stärkster Sonntagsverkehr.

Die Frauen haben weitere Arbeit mit der Viehhaltung und -versorgung. Im Durchschnitt sind an die 600 Liter Milch, die täglich in der Ablieferungsstelle von der freundlichen Verwalterin gebucht und vom Vater Merkle, dem Fuhrmann, jeden Morgen bei Sonnenschein und Regenschauern mit allen möglichen andern Gütern auf seinem 1 PS-Fahrzeug hinunter nach Herrenbach gebracht werden zum Weitertransport nach Karlsruhe.

600 Liter Milch täglich

Die Frauen haben weitere Arbeit mit der Viehhaltung und -versorgung. Im Durchschnitt sind an die 600 Liter Milch, die täglich in der Ablieferungsstelle von der freundlichen Verwalterin gebucht und vom Vater Merkle, dem Fuhrmann, jeden Morgen bei Sonnenschein und Regenschauern mit allen möglichen andern Gütern auf seinem 1 PS-Fahrzeug hinunter nach Herrenbach gebracht werden zum Weitertransport nach Karlsruhe.

Gemeindeversammlung in Spessart

Spessart. Die Saujagd im Gemeindegeld am Sonnabend erbrachte nur den Abschluß von zwei Frischlingen. Es waren ein männliches und ein weibliches Jungtier, etwa acht Tage alt. Die Wildschweinschäden im Spessarter Feld, besonders im Bahnbereich, sind geradezu verheerend. Abhilfe tut unbedingt not.

Fußball. Unsere II. Mannschaft spielte gegen Etzenrot 1. Mannschaft 4:1.

Karlsruher Veranstaltungen

Dienstag, 21. 6., 19.30 (Redtenbacher-Hörsaal der TH): Lichtbildervortrag Dr. Bartels (Heidelberg) „Das wahre Gesicht des sog. Schwarzen Erdteils“. Eintritt frei. Donnerstag, 23. 6., 11-12 (Buntesaal der TH): Prof. Dr. Rotfels (Chicago, früher Königberg) „Ideologie und Gesellschaftsform in der Außenpolitik“. Eintritt frei.

Amtsgericht Ettlingen

HR. B Bd. II OZ. 32. Neueintragung vom 15. Juni 1949. Firma Ettlinger Wohnbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Ettlingen. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Durchführung von Wohn- und Industriebauten sowie von Hochbauten aller Art. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben...

Mehr Strom zum Einkochen

Anordnung des Wirtschaftsministeriums Württemberg-Baden über zusätzlichen Stromverbrauch durch Haushalte vom 2. Juni 1949. In den Monaten Juni, Juli und August 1949 können Haushalte zum Einkochen die nach den Kontrollratsgesetzen Nr. 7 u. 19 gewährten Stromkontingente überschreiten.

20 kwh je Monat für Haushalte mit 1 Person, 40 kwh je Monat für Haushalte mit 2-4 Personen, 60 kwh je Monat für Haushalte mit 5-7 Personen, 80 kwh je Monat für Haushalte mit 8 bis 10 Personen, 100 kwh je Monat für Haushalte mit über 10 Personen.

Diese Anordnung tritt am 2. 6. 1949 in Kraft und am 31. 8. 1949 außer Kraft.

Beitragserhebung zur Tierseuchenkasse Baden für 1949

Auf Grund des § 3 der Verordnung über Entschädigung für Tierverluste vom 2. Dezember 1942 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 43) werden die Tierseuchenbeiträge der Tierseuchenkasse Baden, deren Aufgabenkreis wie bisher das ganze Land Baden (amerikanische und französische Besatzungszone) umfaßt, im Benehmen mit dem Badischen Ministerium der Landwirtschaft und Ernährung in Freiburg und nach Anhörung des Beirats für das Rechnungsjahr 1949 wie folgt festgesetzt:

Für Einfuhr (Pferde, Maultiere, Maulesel, Esel) im Alter von über einem Jahr je 1.50 DM, für Rinder im Alter von über drei Monaten je 1.50 DM, für Schweine im Alter von über acht Wochen je 0.50 DM, für Bienenvölker je 0.20 DM.

Für die Beitragspflicht ist der bei der amtlichen Viehzählung vom 3. Dezember 1948 festgestellte Bestand an über ein Jahr alten Einhufern, über drei Monate alten Rindern, über acht Wochen alten Schweinen und an Bienenvölkern maßgebend.

Karlsruhe, 19. Mai 1949.

Präsident des Landesbezirks Baden - Abt. Innere Verwaltung -

Aufruf von Trockenfrüchten

Verbraucher über 6 Jahre - mit Ausnahme der Selbstversorger - können im Monat Juni 1949 an Stelle von 250 g Nahrungsmittel der Gruppe „S“ die gleiche Menge an Trockenfrüchten wahlweise und je nach Vorratslage erhalten. Die Abgabe der Trockenfrüchte erfolgt ausschließlich auf die Nahrungsmittelabschnitte 12 der Karten 11, 21 und 31. Diese Abschnitte sind wie üblich als Nahrungsmittelabschnitte abzurechnen und in Bezugsscheine über Nahrungsmittel d. Gruppe „S“ umzutauschen.

Ausgabe von Importschmalz an Gemeinschafts- u. Sammelverpflegungseinrichtungen

Aus der Verarbeitung von Importspeck steht Schweineschmalz zur Verfügung, das an Gemeinschafts- und Sammelverpflegungseinrichtungen (Krankenanstalten, Werkküchen, Gaststätten und Kantinen) auf Margarinebezugscheine im Verhältnis 5:4 abgegeben werden kann.

Ernährungsamt Karlsruhe-Land.

ETTLINGER ZEITUNG

Süddeutsche Heimatzeitung für den Albgau. Veröffentlicht unter General-Lizenz Nr. 3. Druck und Anzeigen-Annahme: A. Graf, Verantwortl. Herausgeber: A. Graf, Ettlingen/Ettlingen/Baden, Schöllbronner Str. 5, Tel. 187.

Anzeigen-Annahme für Karlsruhe: Annoncen Kreis o.H.G., Karlsruhe, Waldstraße 30, Ruf 712.

SPORT-NACHRICHTEN der EZ

Alles klar zur Vorschlußrunde

1. FC Kaiserslautern und Kickers Offenbach triumphierten in den Wiederholungsspielen (ISK) So wie es nach dem unerwarteten Verlauf der Vorkämpfe errechnet wurde, verliefen die Wiederholungsspiele der Zwischenrunde. Der süddeutsche Meister Kickers Offenbach wurde vor 30 000 in Karlsruhe mit dem Südwestweiten Wormatia Worms diesmal mit 2:0 (1:0) leichter fertig und auch der 1. FC Kaiserslautern bezwang den FC St. Pauli sicher mit 4:1. Hier ist allerdings zu bemerken, daß St. Pauli, ohnehin durch die vorangegangenen Kämpfe stark beansprucht, ein mindestens ebenbürtiger Gegner war, in der Vorschlußrunde stehen also drei süddeutsche Mannschaften und Borussia Dortmund — 1. FC Kaiserslautern.

Rote Teufel nicht überzeugend

(ISK) Zwar siegten vor 55 000 Zuschauern im Düsseldorf Rheinstadion die Mannen um Fritz Walter gegen den FC St. Pauli ergebnismäßig klar mit 4:1 (2:1), aber der 1. FC Kaiserslautern als Vizemeister Favorit für die diesjährigen Spiele, konnte keineswegs zufriedenstellen. Die „Roten Teufel“ verdankten den Sieg ihrer Hintermannschaft, der man vor Beginn der Endrunden-spiele so wenig zutraut hatte. Der Verteidiger Kohlmeier, der Läufer Klee, der Stopper Liebrich II (Boller war schachtpatt!) und Adam im Tor nahmen den Hansaten den Wind aus den Segeln. In der Angriffsreihe waren die Flügel sehr aktiv, wenn auch teilweise überhastet in ihren Aktionen. Jedenfalls trat das Übergewicht des Innenries nicht mehr so deutlich in Erscheinung. In der ersten Halbzeit hatten die Pfälzer zwar mehr vom Spiel und das 2:1 ging durchaus in Ordnung, aber nach dem Wechsel wurden die Pfälzer so zurückgedrängt, daß eine Wendung zugunsten St. Paulis dauernd in der Luft lag. Bei diesem unerwarteten Bild starker Überlegenheit Hamburgs fiel ein 18 m Freistoß-Tor von Grewenig wie ein Blitz aus heiterem Himmel und nach dem 3:1 resignierten die Hamburger, deren Bemühen bis dahin vergeblich war. Dies nutzten die Kaiserslauterner noch zu einem vierten Treffer durch Grewenig aus, der eine Christmann-Flanke auswertete. St. Pauli hatte in der 5. Minute durch Appel die Führung erzielt. Aber Otmär Walter erzwang drei Minuten später den 1:1-Ausgleich. In der 15. Minute hatte Basler aus umstrittener Abseitsstellung für Kaiserslautern die 2:1-Führung erkämpft.

Deutsches Trabenderby

Berlin (ap). Das deutsche Trabenderby, das am Sonntag mit dem Rekordfeld von 14 Trabern auf der ideal gelegenen Bahn in Mariendorf zum Austrag kam, endete mit einer gelinden Überraschung durch den Sieg der Berliner Trabebote „Stella Bella“, hinter der Gerhard Krüger im Sulky saß. „Stella Bella“ lief ein ausgezeichnetes Rennen und lag im Ziel zwei Längen vor dem aus Hamburg entsandten Favoriten „Brino Magnus“ mit Hans Frömming. Dahinter folgte „Frieder“, der farneser Bewieger von „Brino Magnus“, mit Chr. Petersen im Sulky.

„Stella Bella“, aus der Verbindung „Leo“ — „Stella Maria“, die bereits das Karlsruher Derby gewonnen hatte, trabte auf dem durch Regen schwer gewordenen Geläuf eine Kilometerzeit von 1:29,5, und erreichte dabei ihre Zeit von 1:28,9 im Buddenbrock-Rennen, in dem sie eine halbe Länge hinter „Brino Magnus“ einkam, nicht ganz.

Die Aufstiegsspiele zur süddeutschen Oberliga

VfL Neckarau — KSV Hessen Kassel 4:2 (2:0)

Nachdem der Aufstieg schon entschieden war, zog das letzte Spiel an der Altriper Fahne nur knapp 3000 Zuschauer an, obwohl sich mit Hessen Kassel eine hervorragende Mannschaft vorstellte. Die Neckarauer konnten wieder mit Balogh antreten, der mächtig auftrieb gab, obwohl es die Folgen seiner Verletzung noch nicht ganz überwunden hat. Die Einheimischen waren zuerst leicht feldüberlegen und die Gäste verlorien es ihrer famosen Abwehr, daß sie vor der Pause nur zwei Gegentreffer durch Karl Gramminger hinstemmen mußten. Nach der Pause verstärkten die Hessen ihre Angriffe und dabei gelang es auch dem Halblinker Helbig, der übrigens der aktivste Spieler der Gäste war, auf 2:1 zu verkürzen. Mitte der zweiten Halbzeit erzwang Preschle kurz hintereinander zwei Treffer und erst fünf Minuten vor Schluß war nochmals Helbig für Kassel erfolgreich. Der Sieg der Neckarauer mit 4:2 ist als verdient zu bezeichnen. Obwohl es in diesem Spiel

um nichts mehr ging, wurde mit großem Einsatz gekämpft, so daß das technische Können beider Mannschaften nicht zur Geltung kam.

Jahn Regensburg — SG Untertürkheim 8:3 (6:1)

Jahn Regensburg setzte den Schlüsselstein für seinen Aufstieg durch einen sicheren 8:3 (6:1)-Sieg gegen die SG Untertürkheim. Die Regensburger lieferten vor 15 000 Zuschauern ein sehr gutes Spiel. Trotzdem leisteten die Untertürkheimer mehr Widerstand als beim 0:10 in Stuttgart, denn immerhin sprachen drei Gegentore für die Gäste. Der überragende Mann bei Regensburg war diesmal Pesahl, der nicht weniger als ein halbes Dutzend Tore schoß, denen Schüller und Schmidt zwei weitere anreiheten. Für Untertürkheim konnten Knapp (2) und Rapp (Elfmetr) die Gegentreffer buchen.

FV Zuffenhausen — SpVgg Fürth 1:5 (0:3)

In ihrer neuen Würde als Aufstiegsverein zeigten die Fürther Kleebblätter vor den kritischen Augen von 5000 Zuschauern auf der Schlotwiese in Zuffenhausen ein sehr gutes Spiel und man muß zugeben, daß mit den Fürthern die beste Mannschaft sich für die oberste Klasse qualifizierte. Die Fürther siegten sicher mit 5:1, obwohl sie Mitte der ersten Halbzeit ihren Torhüter Goth durch Verletzung verloren, und ihren Stürmer-Tank Schade zwischen die Pfosten stellen mußten. Aber Schade bewies, daß er nicht nur Tore schießen, sondern auch gegnerische Verbündeten kann. Goth mußte mit einer Knieverletzung ins Krankenhaus eingeliefert werden. Anstelle von Schade betätigte sich diesmal Frosch als Vollstrecker, denn dem in der 20. Minute von Schade erzielten Führungstreffer reichte Frosch noch insgesamt vier an, so daß es nach einer Stunde schon 5:0 hieß. So lautete das Ergebnis auch im Vorkampf. Aber diesmal schafften die Zuffenhausener durch Kunz doch wenigstens ein Ehrentor.

SC Kassel 03 — 1. FC Pforzheim 3:2 (0:1)

Die Kasseler konnten sich zum guten Schluß durch einen 3:2-Sieg gegen den 1. FC Pforzheim noch auf die zweite Stelle hinter Fürth setzen. Die Badener gefielen in Kassel vor 2000 Zuschauern durch ihr flottes Spiel. Aber nur eine Halbzeit lang (durch Müller erzielte sie das Führungstor) hielt ihre leichte Überlegenheit an. Nach der Pause übernahmen die Kasseler eindeutig das Spielfeld und durch Brede, Breitenstein und Siebert gingen sie ihrerseits mit 3:1 in Front. Erst kurz vor Schluß konnte Burkhardt II das Ergebnis für Pforzheim mit 3:2 freundlicher gestalten.

Hans Häfner in Buenos knapp geschlagen

Die großen Hoffnungen, die die deutsche Boxsportgemeinde auf den Start unseres hervorragenden Leichtgewichtlers Hans Häfner (Bamberg) im Lunapark in Buenos Aires setzte, erfüllten sich nicht. Häfner wurde von dem Argentinier Oskar Flores über zwölf Runden knapp nach Punkten geschlagen. Der Deutsche enttäuschte aber keineswegs. In dem ihm eigenen forschen Stil griff er den Südamerikaner an, der viel hinnahm und von der sechsten Runde an mächtig aufkam. Unter starker Anteilnahme der Zuschauer, die ihren Mann lebhaft anfeuert, konnte Flores noch einen knappen Punktsieg erringen.

Sicherer 2:0-Sieg Offenbachs über Worms

In bester Stimmung kamen die Schlachtenboumlier aus Worms mit dem „Samba-Expres“ am Sonntag nach Karlsruhe, um ihrer Wormatia-Elf im Wiederholungsspiel gegen die Offenbacher Kickers eine starke Rückenstärkung zu geben. Die Reichsbahndirektion Mainz hat ihren oft bewunderten „Samba-Expres“ mit Schalplattentmusik in den Abteilen eigens eingesetzt, um die Anhänger der Nibelungenei in die richtige Stimmung zu versetzen. Auf dem KFV-Platz in Karlsruhe aber mußten die Schlachtenboumlier feststellen, daß der „Offenbach-Expres“ doch noch schneller fuhr. Der süddeutsche Meister errang einen 2:0-Sieg, der dem Ergebnis nach oben zu nieder ausgefallen ist. Offenbach gab über vier Fünftel der Spielzeit klar und deutlich den Ton an und bot die technisch bessere und schärfere Spielweise, in der 12. Minute schon brachte Maier auf Vorlage Wirsching, der für Buhtz spielte, Offenbach mit 1:0 in Führung und mit diesem Vorsprung fühlten sich die Mannen vom Bieberer Berg ziemlich sicher. Sie dominierten klar, ohne sich völlig auszugeben. Die Wormser kamen erst gegen Ende der ersten Halbzeit und vor allem nach der Pause richtig ins Spiel. Sie waren dem Ausgleich in der 55. Spielminute sehr nahe, als der Halbbreite Hans Vogt vor dem leeren Tor stand, aber nur die Latte traf. Den Nachschuß rettete Emmberger auf der Torlinie. Eine ähnlich große Chance hatte 10 Minuten später aber auch Offenbach, doch rettete auch hier die Querlatte in letzter Not.

Das Spiel hatte nun seinen Höhepunkt erreicht und von beiden Seiten wurde äußerst schnell kombiniert. Während aber Nowotny den Wormser Innensturm sicher halten konnte, setzte der Offen-

bacher Angriff dem nicht mehr ganz jungen Verteidigungsdreieck Kiefer-Selbert-Kern stark zu. In der 70. Minute fiel die Entscheidung, als Offenbachs Rechtsaußen Kaufhold eine Flanke wunderbar vor das Tor trat, der sonst sehr gute 36jährige Wormatia-Torhüter Fischer die Situation nicht schnell genug erfaßte und Wirsching zum 2:0 einsenden konnte. Auch in den letzten 20 Minuten beherrschte Offenbach vor 35 000 Zuschauern deutlich das Geschehen und hatte noch mehrfach Gelegenheit zur Erhöhung des Resultates.

Osterreichische Schwimmer im Norden

Wien (ap). Die österreichische National-Schwimmmannschaft wird am Montag nach Dänemark abreisen, um in Kopenhagen am 22. Juni in einem internationalen Wettbewerb anzutreten. Das gleiche Team kämpft am 28. Juni in Stockholm gegen Schweden.

Folgende österreichische Teilnehmer sind genannt: Krumpfholz, Fesl (100 m Kraul), Steinwender, Zwaal (400 m Kraul), Augustin, Salzmann (100 und 200 m Brust), Koppeltätter, Zwaal (Rückenwettbewerb), Lipps, Worisch, Pascha-Staudinger (Kunstspringen).

Großer Preis von Monza

Mailand (ap). Bei dem Automobilrennen um den großen Preis von Monza (25 Millionen Lire = etwa 40 000 Dollar), das am 26. Juni stattfindet, werden unter anderem zwei deutsche Wagen als ernste Konkurrenten beteiligt sein: ein von dem jetzigen Österreicher Hans von Stuck gesteuerter A. F. M. und ein „Veritas“ mit dem Amerikaner Alexander Orley am Steuer. Beide Wagen haben beim Training eine Geschwindigkeit von 150 Stundenkilometern erreicht.

Bariona, einer der Direktoren des Mailänder Automobilklubs, bezeichnete die beiden deutschen Wagen als die gefährlichste Konkurrenz für die italienischen. Das Rennen wird auf der Autobahn von Monza über 504 km, das sind 80 Runden, ausgetragen werden.

Spanien siegt über Frankreich

Paris (ap). Vor 65 000 Zuschauern errang am Sonntag im Pariser Stade Colombes Spanien in einem internationalen Fußball-Länderkampf gegen Frankreich einen überzeugenden Sieg mit 5:1 Toren. Schon bei Halbzeit lag Spanien durch seinen überragenden Rechtsaußen Basora, der drei Tore schoß, mit 3:0 in Führung.

Nach Wiederangriff holte Frankreich zunächst ein Tor durch Verwandelung eines Elfmeters auf, den Barrate einschloß. Doch gleich darauf stellte Gaizca (Spanien) den alten Abstand wieder her und sorgte auch für das fünfte Tor der Spanier mit einem verwandelten Elfmetr.

Mülheim ist der Gegner für Polizei Hamburg

Das Wiederholungsspiel gegen Rheinhessen 5:6 nach Verlängerung gewonnen

Die Wiederholung des westdeutschen Vorschlußrunden-spiels zur Deutschen Handballmeisterschaft konnte vor mehr als 20 000 Zuschauern in Duisburg von RSV Mülheim gegen TuS Rheinhessen erst mit 8:6 in der Verlängerung gewonnen werden. Damit qualifizierten sich die Mülheimer für das Handball-Endspiel am kommenden Sonntag in Hamburg gegen Polizei Hamburg. Wie immer in verlängerten Spielen hatten die siegreichen Mülheimer ziemlich Glück, denn die Rheinhesener spielten mit großem Elan, da ihnen der unerwartete Teilerfolg aus der ersten Begegnung großen Auftrieb gab. Beim regulären Spielfeld stand die Partie 3:3 und in der verlängerten Spielzeit gab es dramatische Szenen. Ganz überragend bewährte sich wieder der Rheinhesener Torhüter Nellen. Anfangs lagen die Rheinhesener mit 0:2 vorne, aber dann setzte sich doch die größere technische Reife der Altmeister von Mülheim durch. Die Tore für Mülheim erzielten Will (3), Menkhoff (2), Giesen, Heidemann und Andermahr, für Rheinhessen waren Jung (2), Kuckimaki, Pleines und Bertzen (2) erfolgreich.

Fürth schoß 30, Regensburg 28 Tore

(ISK) — In Süddeutschland wurden die Aufstiegsspiele zur Oberliga abgeschlossen. Dabei war die Freude in Regensburg, wo sich 15000 zum Spiel gegen das „Schlößchen“ Untertürkheim eingefunden hatten, riesengroß, denn den Schützlingen unseres Nationaltorwarts Hans Jakob gelang durch einen 8:3-Sieg endgültig der Aufstieg zur Oberliga. Neckarau besiegte Hessen Kassel 4:2. Ein noch besseres Torergebnis wie Regensburg, das in 6 Aufstiegsspielen 28 Tore schoß, erzielte der Fürther Sturm mit 30 Treffern. Die Fürther gewannen diesmal bei Zuffenhausen 5:1 und SC Kassel 03 holte den zweiten Platz durch einen 3:2-Sieg über den 1. FC Pforzheim. In der Torschützenliste behauptete Schade-Fürth mit 14 Treffern den ersten Platz, obwohl er in Zuffenhausen für den verletzten Torhüter Goth ins Tor ging. Auf 11 Treffern brachte es Pesahl-Regensburg und auf 9 Tore K. Gramminger-Neckarau.

Vier Meisterschaften in vier Tagen

Der Berufsboxsport hatte zum Frühjahr-Ausflug eine Hochzeit an Veranstaltungen. In vier Tagen wurden vier deutsche Meisterschaftskämpfe ausgetragen und nach ihrem Abschluß lautet die Meisterliste: Fliegengewicht: Fürber-Augsburg, Weltergewicht: Gustav Eder-Külz, Federgewicht: Simon-Leverkusen, Halbschwergewicht: Riedel Vogt-Hamburg, Leichtgewicht: H. Nürnberg-Hamburg, Schwergewicht: Heintzen Hof-Hamburg. Den einzigen Ko-Sieg errang Fürber-Augsburg in der 7. Runde gegen Kleinschmidt-Dortmund, während Simon-Leverkusen gegen Schöneberger-Frankfurt und Gustav Eder gegen Schmitz-Neuß durch unentschieden ihre Titel behaupteten. Für den 42-jährigen Gustav Eder war dies der letzte seiner Meisterschaftskämpfe, denn Gustav will sich nun vom aktiven Sport zurückziehen. Eder war Europameister 1934-35 und ging in USA in seiner Glanzzeit zu sieben Weltmeisterschaftsauscheidungen in den Ring. Obwohl er fünfmal gewann, erhielt er damals keine Chance für den Weltmeistertitel.

Im Ausland verlor Mittelgewichtsweltmeister Marcel Cerden-Frankreich seinen Titel in USA durch technischen Ko. gegen Jack Lamotta in der 9. Runde.

Die Europameisterschaften der Amateurböxer wurden in Oslo beendet. Italien belegte in der Nationenwertung mit 11 Punkten den ersten Platz vor Frankreich und Ungarn je 10 Punkte. Die neuen Europameister lauten vom Fliegen- bis Schwergewicht: Kaspercak-Polen, Zoddas-Italien, Bataille-Frankreich, Mc Gullagh-Irland, Torma-CSSR, Papp-Ungarn, Di Segni-Italien und Bane-Ungarn. (ISK)

Großer Preis von Belgien

Francorchamps (ap). Der Franzose Louis Rosier holte sich am Sonntag auf der Rennstrecke bei Francorchamps den großen Autopreis von Belgien auf seinem Talbot vor dem Italiener Luigi Villorosi auf Ferrari. Als nächste folgten Alberto Ascari (Italien) und der Engländer Peter Whitehead.

AvD und ADAC vor internationaler Anerkennung

(ISK) — Der Vorstand der Fédération Internationale Automobile hat auf seiner Lissaboner Sitzung beschlossen, dem im Oktober in Paris stattfindenden Jahres-Kongreß vorzuschlagen, die Aufnahmeanträge des Automobilclubs von Deutschland (AvD) und des Allgemeinen Deutschen Automobilclubs (ADAC) zu genehmigen.

Schausland-Rennen mit Ausländern?

Die Veranstalter des „Großen Bergpreises“ haben angesichts der bevorstehenden Wiederaufnahme des internationalen Sportverkehrs, die in früheren Jahren so beliebten Bergrennen zum Schausland international ausgeschrieben. Die benachbarten Länder Schweiz, Frankreich und Italien erhielten Einladungen, an den nach der internationalen Formel I und Formel II ausgeschrieben Läufe der Rennwagenklasse teilzunehmen. Der Bergpreis am 30. Juli wird das einzige Meisterschafts-Bergrennen sein, da der ursprünglich noch in Aussicht genommene zweite Lauf in Berchtesgaden ausfällt.

Rüppurr I - Ettlingen I. 4:5

Anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten der Fußballgesellschaft 04 Rüppurr zur 45. Wiederkehr des Gründungstages waren die Ettlinger Fußballer zum Jubiläumsspiel verpflichtet worden. Ettlingen trat mit Ausnahme seines Torhüters Markus in kompletter Besetzung an und konnte mit seinen Leistungen gefallen. Vom Anspiel weg führte Ettlingen ein zügiges Spiel vor. In wunderbaren Kombinationen wurde der Ball vorgebracht. Rüppurr setzte einen unbändigen Kampfeifer entgegen und überbrückte damit den Klassenunterschied, der auch schließlich zu Erfolgen führen mußte und ein verdientes Endresultat brachte.

Zur Erinnerung an dieses Spiel überreichte Ettlingen ein Bild als Jubiläumsgabe.

Rüppurr hat seine alte Kampfstätte anlässlich seines Jubiläumstages im neuen Gewand erstrahlen lassen. Unter der zielbewußten Führung von Oskar Fischer hat sich der Verein ein schönes Klubhaus erstellt, das neben einem Wirtschaftsraum, Umkleide- und Baderäume im oberen Stockwerk eine Wohnung vereint und Erweiterungen für einen Saal vorsieht. Für einen Karlsruhe Vorortverein eine ganz beachtliche Leistung, die für die Ettlinger Nachahmung verdient.

Weitere Ettlinger Resultate:

Rüppurr II. — Ettlingen II. 4:1
Rüppurr AH. — Ettlingen AH. 1:5
VfB. Mühlburg I. Sch. — Ettlingen I. Sch. 4:0
VfB. Mühlburg II. Sch. — Ettlingen II. Sch. 1:2
Le.

la Futtermittel

Futterflocken
Erdnüßkuchen
Küchen-Fett
Hühner-Körn.-Futt.
Legemehl
Muschelkalk
Hühnerkalk m. Kohle
Mastpulver f. Kaninchen

Badenia-Drogerie
Rudolf Chemnitz

Anzeigen haben großen Erfolg in der Ettlingerzeitg.

STÄDT. BEKANNTMACHUNGEN

Zu der am Mittwoch, den 22. Juni 1949, um 19 Uhr im großen Rathaussaal stattfindenden Gemeinderatssitzung wird die Bevölkerung freundlich eingeladen.

Der Bürgermeister.

Schweinemärkte in Ettlingen

jeden Mittwoch-Vormittag ab 7 Uhr.
Erster Markt: Mittwoch, 29. Juni 1949, Marktort beim Gasthaus zur „Traube“.

Der Bürgermeister.

VERLOREN

D.-Armbanduhr mit silbernem Band am 19. 6. in der Nähe vom Friedhof. Verlierer bittet um Zurückg. des And. in der Ettl. Ztg.

ZU VERKAUFEN

Kinderkorbwagen gut erhalten, zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 1628 in der Ettl. Ztg.

BEKANNTMACHUNGEN

Anmeldung der Schulanfänger.

Auf Beginn des neuen Schuljahres am 1. September werden alle Kinder schulpflichtig, die bis 31. August 1949 das 6. Lebensjahr vollendet haben.

Die Eltern oder deren Stellvertreter werden aufgefordert, die in der Zeit vom 1. September 1942 bis 31. August 1943 geborenen Kinder am Freitag, den 25. Juni 1949 von 15—18 Uhr anzumelden und zwar die Knaben in der Philipp Thiebauthschule Zimmer Nr. 11 und die Mädchen in der Schillerschule Zimmer Nr. 13 im H. Stock. Die schulpflichtig werdenden Kinder sind bei der Anmeldung mitzubringen.

Für alle Kinder ist der Geburts- und Impfschein vorzulegen. Etwasige Anträge auf Rückstellung für schwächliche Kinder sind unter Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses gleich bei der Anmeldung zu stellen.

Die Schulkämter der Knaben- und Mädchenschule.

Rößling Hofmarkt

Kaisers

Traubenzucker-Extrakt

honigähnliches Erzeugnis von hohem Nährwert 500 Gramm-Dose 1.90 DM jetzt Markenfrei.

Sicher zu haben bei

Badenia - Drogerie
R. Chemnitz, Leopoldstr. 7

Beerenmühle

verstellbar, zu verkaufen. Zu erfragen unter N. 1627 in der Ettl. Ztg.